

Gemeinnützige Betriebswerkstätten für Kriegsinvaliden.

Der Reichsverband der allgemeinen Arbeitsvermittlungsanstalten in Oesterreich und die Oesterreichische Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beabsichtigen die Errichtung gemeinnütziger Betriebswerkstätten mit arbeitsteiligem Verfahren für Kriegsinvaliden zu fördern. Hiedurch soll unter Benützung der modernsten mechanischen Behelfe eine volkswirtschaftlich und individuell zweckmäßige Verwendung von Kriegsinvaliden ermöglicht werden. In der unter Vorsitz des Hofrates Professor Dr. Eugen Schwiedland am Freitag den 23. d. stattgefundenen gemeinsamen Sitzung beider Vereinigungen erstatteten in dieser Angelegenheit zunächst Professor Dr. Karl Pribram und der Wiener Konfektionär Habersfeld Bericht über den bezüglichen Plan, worauf der Leiter der Invalidenschule Oberstabsarzt Professor Spitz zu den Anregungen vom Standpunkte der Erfolge der bisherigen Invalidenschulungen Stellung nahm. Ministerialrat Baron Klimburg erörterte die Absichten des Arbeitsministeriums, das das gesamte gewerbliche Schulwesen in den Dienst der Invalidenausbildung stellen wird. Nach einer eingehenden Diskussion, an der auch Primararzt Dr. Moszkowicz, Gewerbe-Oberinspektor Lauff, die Aboordneten Dr. Kreißler und Prochazka sowie Obermagistratsrat Dr. Feit (Brünn) und Oberlandesrat Dr. Krejci (Prag) sich beteiligten, wurde beschlossen, vorerst ein mechanisch eingerichtetes Erwerbsunternehmen für invalide Schneider auf gemeinnütziger Grundlage zu errichten. Die darin zu beschäftigten Leute sollen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit Verwendung finden.